

40 Jahre Jechnerer

Eine „Feinschmiede für Wintergärten“

Als Paradebeispiel für eine erfolgreiche mittelständische Firma kann die Jechnerer GmbH im fränkischen Herrieden bezeichnet werden, die jetzt auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblickte. Viel örtliche Prominenz war angereist, um den Weg dieses Unternehmens zu würdigen, das sich aus der Tradition eines Handwerksbetriebes kontinuierlich nach oben entwickelt hat.

In ausgesprochen schwieriger Zeit, 1949, gründeten Franz und Gertrud Jechnerer in einer Scheune eine Schreinerei — mit 40 Mark Eigenkapital. Das Betätigungsfeld umfaßte die Herstellung und Reparatur von Möbeln, Fenstern und Türen. Zwanzig Jahre später, 1969, wurde in den zwischenzeitlich ständig erweiterten Betriebsanlagen mit der Fertigung von Kunststoffenfenstern begonnen.

Nach dem Tode des Firmengründers übernahmen die Söhne Werner (Jahrgang 1946) und Helmut (Jahrgang 1951), die beide das Schreinerhandwerk im elterlichen Betrieb erlernt hatten, 1978 das Unternehmen. Schwerpunktmäßig werden jetzt — mit sieben Mitarbeitern — Kunststoffenster produziert. Man erwirbt 8.000 Quadratmeter Industriegrund und errichtet eine moderne Fabrikationsstätte.

Gleichzeitig halten die engagierten Jungunternehmer Ausschau nach einem zweiten Standbein, um langfristig abgesichert zu sein. Und so werden 1980 die ersten Wintergärten „gebastelt“, ein Produktionszweig, der in den folgenden Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnt und bereits 1985 die Hälfte des Umsatzes ausmacht.

Mitte der achtziger Jahre sind Jechnerer-Wintergärten in der Fachwelt und bei Endverbrauchern zum Begriff geworden. Wurden 1986 jährlich etwa 50 Wohnwintergärten hergestellt, so beträgt die Jahreskapazität inzwischen 100 bis 120 Stück. Hinzu kommen rund 6.000 Fenster. Mit 38 Mitarbeitern erwartet die Jechnerer GmbH 1989 einen Umsatz in Höhe von sechs Millionen Mark.

Die skizzierte Entwicklung hatte zur Folge, daß eine neue Fertigungshalle für Wintergärten und Fenster gebaut werden mußte, die aus Anlaß des 40jährigen Betriebsjubiläums im Industriegebiet von Herrieden offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde. Damit verdoppelt sich die Produktionsfläche von 1.500 auf 3.000 Quadratmeter, Investitionskosten: 1,2 Millionen Mark. Für die Planung des Neubaus zeichnete Franz-Josef Jechnerer verantwortlich, ein Bruder aus der Unternehmerfamilie.

Die Firma Jechnerer zählt heute zu den renommierten Profis in Sachen Beratung, Planung, Fertigung und Montage von Holz und Holz-Aluminium-Wintergärten — nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Kunden. Der Vertrieb erfolgt einerseits über Werkbüros,



andererseits mit freiberuflichen und fest angestellten Mitarbeitern. Hauptliefergebiete: Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. In anderen Bundesländern wird die Zusammenarbeit mit Schreinerfachbetrieben angestrebt, die Montagen vor Ort ausführen.

Das mittelfränkische Unternehmen, das maßgeschneidert produziert und größten Wert auf Qualität und Funktionstüchtigkeit legt, versteht sich als „Feinschmiede für Wintergärten“ mit umfangreichem Servicepaket. Und auch bei Kunststoffenfenstern wird Kundenwünschen oberste Priorität eingeräumt — wie im Segment Wohn-Wintergärten steht ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung, der über alle Details umfassend informiert.

Ständige Schulung und Einbeziehung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse sind wichtige Bestandteile der zukunftsorientierten Unternehmensphilosophie, die ihren Ausdruck auch im neuen Gebäudekomplex in den Firmenfarben

Mit Hebeschiebe-Tür: Merantiholz-Wintergarten in Steinheim/Murr — Entlüftung über Kippflügel mit motorschem Antrieb, gleichzeitig als Balkonbrüstung im 1. Obergeschoß.





Wohnliche Atmosphäre: Holz-Aluminium-Wintergarten in Erlangen-Tennenlohe (Fichtenleimholz, Alu eloxiert, Isolierglas, Dach mit VSG).



Detailaufnahme: Nostalgie-Wintergarten mit reichem Innenleben.



Grün und Gelb mit orangem Namenschriftzug findet. An einem „Tag der offenen Tür“ hatten Interessenten Gelegenheit, das neue Gebäude zu besichtigen und ihre Kenntnisse in puncto Be- und Entlüftung, Beschattung, Klimatisierung

und Konstruktion von Wintergärten vor Ort zu vertiefen.

Wintergärten sind genehmigungspflichtig, erfordern Beschattung, ebenso Be- und Entlüftung — diese drei Grundregeln werden in jedem Kundengespräch ver-

mittelt. Der Neubau versetzt Jechnerer in die Lage, einen noch besseren Service mit Blick auf die Produktion zu bieten. Ein erfahrenes Team begleitet Bauwillige von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Übergabe der fertigen Arbeit. Auch im 40. Jahr ihres Bestehens fühlt sich die aus bescheidenen Anfängen heraus entstandene Firma solider handwerklicher Tradition verpflichtet — der Markt hat diese Haltung längst honoriert.